

Christoph Friedrich Plathner

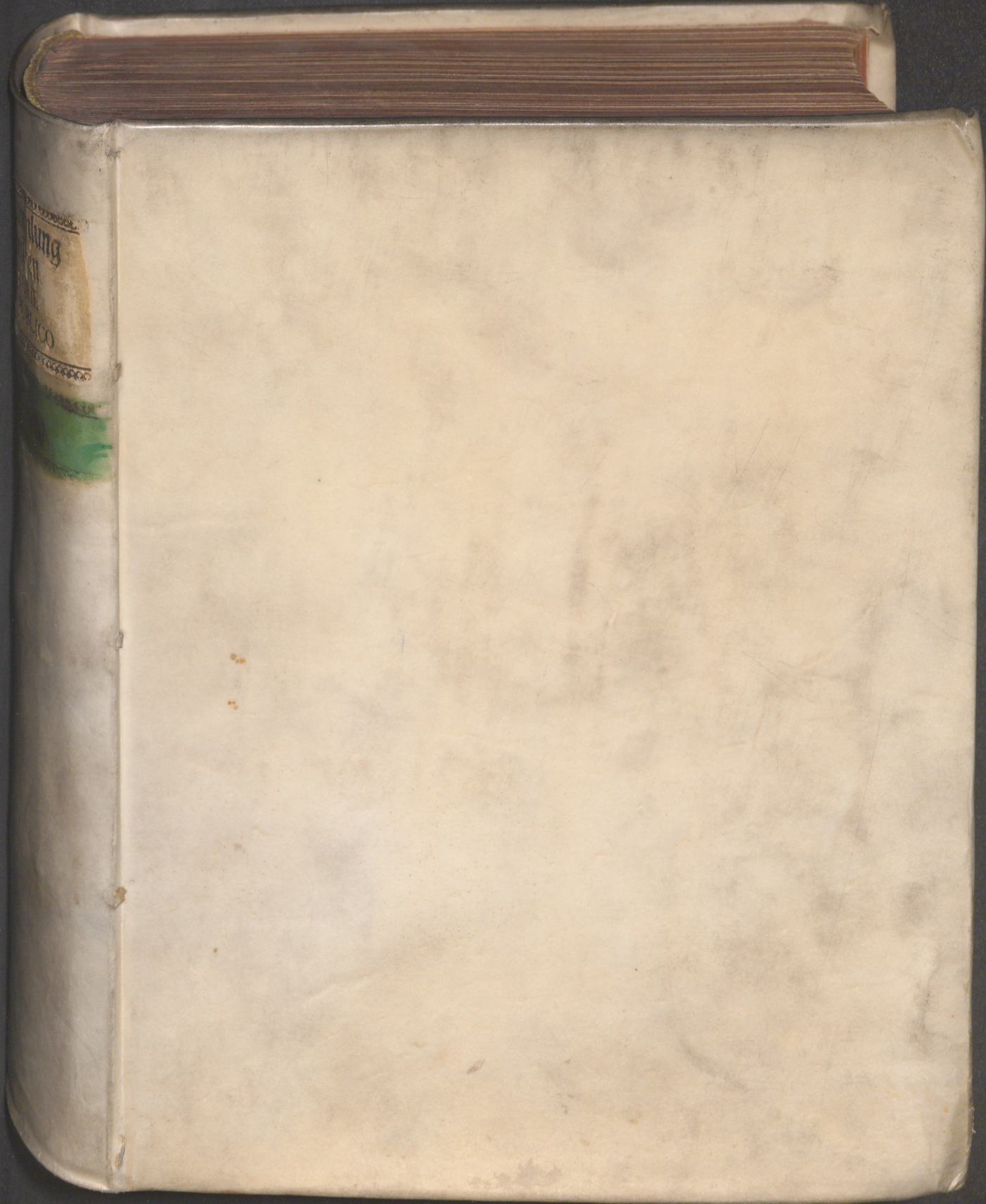
I. Pensee Über Die Frage: ob ein Stand des Reichs, ohne Unterscheid, befugte Ursache habe, und wohl thue, daß derselbe in eines mächtigern Mitstandes seinen Schutz und Schirm sich begeben, und wie man sich zu prospiciren habe?

Nordhausen: Cöler, 1736

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825939836>

Druck Freier  Zugang

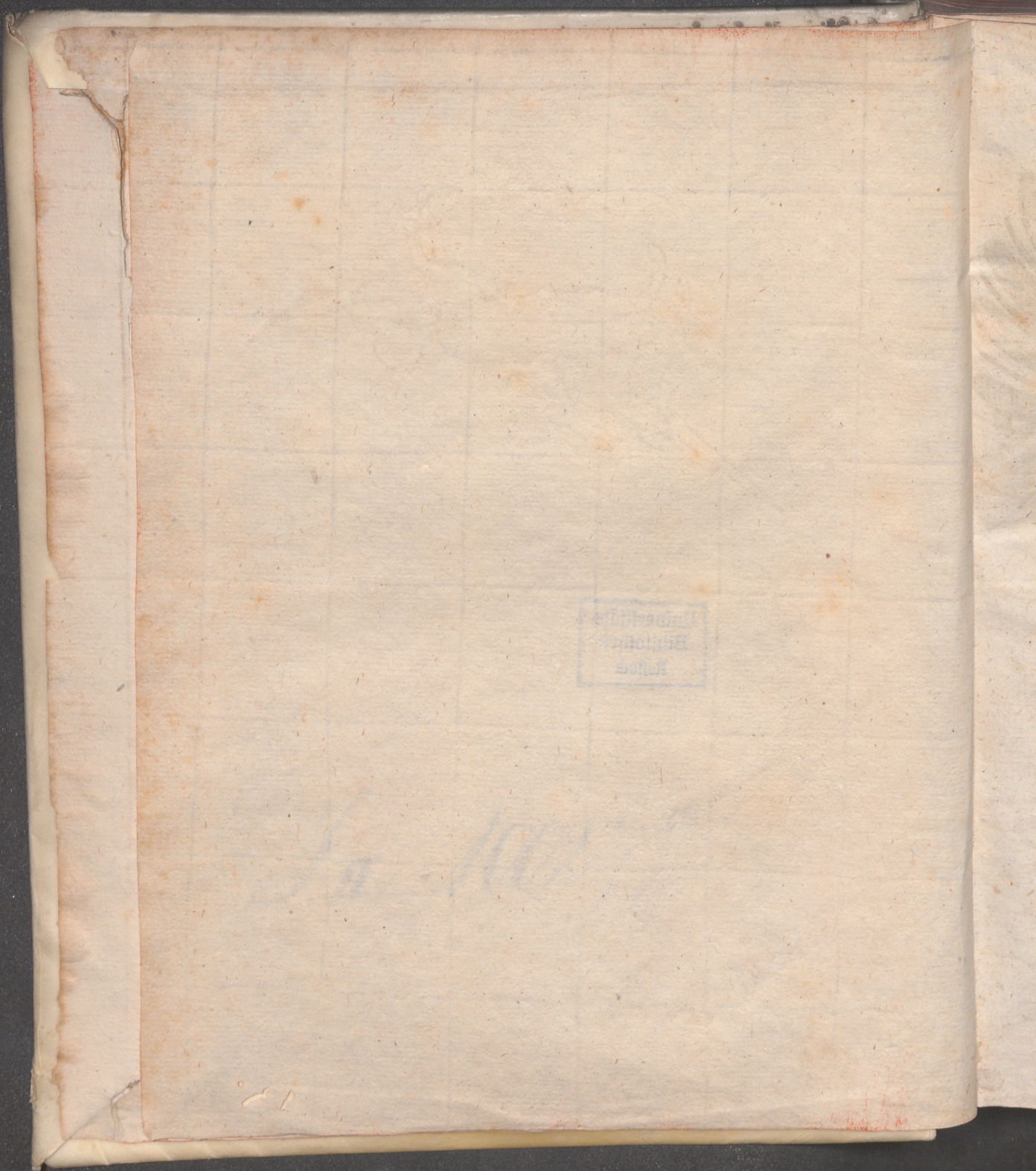




...ung
...
...ICO

F. II. 1002^{1-23.}

Universitäts-
Bibliothek
Rostock



I.

PENSEE

Über

Die Frage:

Ob ein Stand des Reichs, ohne
Unterscheid, befugte Ursache habe, und wohl
thue, daß derselbe in eines mächtigern Mitstandes
seinen Schutz und Schirm sich begeben,
und wie man sich zu prospici-
ren habe?

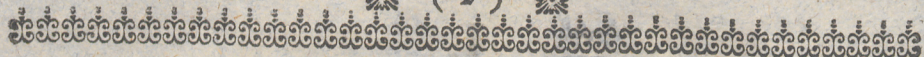
Ausgeföhret

Von

D. Christoph. Fridr. Plathner,
Com. Pal. Cæs. Conf. Aul. Reg. Bor. olim Conf. &
Syn. L. C. Imp. Goslar.

Nordhausen,

Gedruckt von Joh. August. Cöler.
MDCCLXXXVI.



§ 1.

Es bey allen Deliberationen und Animadversionen, hauptsächlich in materiis J. Publ. auf die Perioden und Zeit-Schichten, ein genaues Augenmerk zu nehmen, so äussert sich dieser Zustand desto merklicher, da entweder die Hohen Stände des Reichs respectu Käyserl. Majestät und in Corpore, welchen Falß dieselben pro summo capite, Judice & Protectore zu halten, oder nach denen differenten Verfassungen im H. Römischen Reiche angesehen. En general findet sich eine Societas unter denen Menschen, nach dessen Gesetz einer den andern zu protegiren schuldig, folglich

jure paritatis also niemand von jemanden Gewalt zu subiren gehalten, sondern sich wohl defendiren mag:

Quoniam vim vi repellere omnes leges omniaque jura permittunt, cum primis si alii non noceat. L. 3. de F. & F. L. 45. §. 4. ad L. Aquil. L. 1. §. 27. de Vi & Vi arm. L. 2. §. quancunque de Aqua & aqua pluv. arc. modo ad sine legitima defensionis requisita Grot. de F. B. & Pacis, 2. 1. §. 3. 5. und also, der gegenwärtigen Situation nach, da es heist, par in parem non habet imperium l. ille à quo §. tempestivum ad Scit. Treb. c. cum infer. de Maj. & Obed. mithin jure paritatis auch ein jedweder Stand des Reichs, da man in non concedendis etwas tentiren sollte, dem andern nicht verwehren kan, dergleichen vorzunehmen etc. Si quis facinerosos, ex alterius territorio, suscipiat & fidentiam seu saluum conductum promittat, quem servare tenetur. Menoch. Cons. 100. n. 185. & seqq.

Und hiermit conformiren sich die mit dem jure Justiniano gar wohl harmonirende Reichs-Satzungen, daß die Reichs Stände, als membra von einem Leibe, einander alle Freundschaft, Liebe und Beystand leisten sollen, wie die Reichs-Constitutiones und Executions-Ordnungen darüber vielfältig disponiren, und an sich eine gewisse Befugniß geben, daß ein Stand dem andern entweder per modum intercessionis oder cujusvis assistentia in statu afflictionis & tribulationum eine convenable Hülffe leisten möge, sollte auch gleich ein Schutzverwandter Reichs-Stand sich dahin schon haben eintreiben lassen: sich in keines andern Mißstandes protection weiter zu begeben, weil diese lege Imperii verschene Assistenz favorem totius Corporis angehet, welcher auch per pactum nicht füglich renunciaret werden kan, per l. f. de

de Pactis, und zwar solches um so viel weniger, da nicht ordentlich dabey wäre procediret worden, oder andere Ursachen dagegen emergirten. *Cent. mea II. jocos. Quaest. 35. in f. conf. Gail. L. 2. O. 54. n. 2. item Dn. Lud. de Jure Clientela.*

S. 2.

Es ist dieses ein Werck einer solchen legalen Clientel in applicatione weiter nicht nur der heiligen Schrift gemäß, daß ein Glied dem andern seinen Dienst erweise, sondern es hat auch die Materie von Schirm und Schutz seine eigene naturam und in dolem einer Societät, dessen extrema eigentlich dahin gehen, daß eines Theils eine grössere Gewalt supponiret werde, andern Theils aber regulariter eine blosser cura und clientela dadurch intendiret und gemeynet sey, darob sich dann so viel eclairet, daß zwar die Schutz-Verwandte wohl unsere liebe getreue. Juxta Gail de Arr. c. 7. n. 13, mögen genennet werden, alleine jedoch versiret kein jurisdictionis-Werck darunter, indem ja Schutz und Schirm keine Obrigkeit geben kan, sicque jurisdictionis aut imperii aliquid accrescat Protectori, multo minus Kemp. hic repræsentet. Bermann. Polit. Parall. c. II. n. 4. neque sic dedendo se in alterius protectionem, curam & tutelam ord. Judicis & superioris amittat. L. Grachus 9. C. ad L. Jul. de Adult. quæ ordinaria & generalis, habenda. Maul de homag. c. II. n. 10. 11. Latius examinat Mager. soepe. c. i. c. 6. n. 542. & seqq. Ob schon auch die Clientes, da sie keine subditi sind, darunter begriffen, welche man zu beschützen schuldig, die einem zu sprechen stehn.

Scilicet in favorabilibus, ubi de eorum securitate agitur subditorum appellatione comprehenduntur plerumque. Besold. de Jure fed. c. 5. n. 13. Martin Mager de J. Adv. c. 10. n. 137.

Dahero auch aus der raison die Constitution der Pfändung, sich auf die Schutzverwandten erstrecket. Schwanem. Obl. Cam. 67.

Ubi & prejudicio in judao capto confirmat, de quo confer. quoque Wehner Obs. verb. Schirmsverwandte.

S. 3.

Weil aber der innerliche und äusserliche Friede dadurch nicht süglich consulendo sic & adhortando zu erreichen, cum non tam hominum bonitate quam obed. quod iis nulla manifesta aut commoda occasio data fuit, qua temporis successu facile se aperit, vel ex ipsa Reip. dispositione, cum paupertate & fame homines industrii, legibus vero boni efficiantur, so haben auch die vielen Troublen nicht weniger im Reiche nothfächlich gemacht, daß ein jedweder Reichs Stand nicht allein in genere darauf angewiesen, nach denen Reichs- und Creysß-Verfassungen bedürffenden falls die

schuldige Hülffe dem andern zu leisten, sondern auch zu allen Vorfällenheiten im Heil. Römischen Reiche die beyden *suprema Judicia*, der höchstpreislliche Reichs Hofrath und das Cammer-Gericht und die *Austregæ* zu dero Behueff verordnet worden. *conf. Käyserl. Landfriede de anno 1548. Art. 3. Ord. Cam. P. 2. T. 9. S. und sechs zutrage, item Käyserl. Landfriede 1521. S. item. R. Abschied. 1191. 2c. gleich wie auch diese dahin, als dann sich erstrecken, Ubi de turbatione juris circa sacra status contra a'ium conqueri valeat. Instr. Pac. S. 53. § 1. pr, Art. V. Gail. Obl. I. n. 3. Ord. Cam. 2. t. 2. S. 2.*

In solcher masse nun, und da alle natürliche Geist- und Weltliche Reichs Privat-Gesetze einem jedweden erlauben und ihn dahin anweisen, die nöthige Assistenz, Hülffe und Beystand zu leisten, so führet uns die natürliche Ordnung auch dahin, daß vielmehr ein jedweder Reichs- Stand sich selbst bey seiner Gerechtsamen zu defendiren und zu beschützen wohl befugt. Und solches fundirt sich nicht auf einer leeren Speculation, sondern findet zugleich seine Approbation in folgenden Schriftstellen.

1. 29. §. 7. *ad L. Aquil.* Handhabung des Landfriedens 1465 *Tit. von Nacheylungen zu frischer That. R. A. 1559. S. und haben.*

Und aus solchen wohl bekanten Gründen, da man ein *remedium ordinarium* haben kan, scheint allerdings auch ein Ueberfluß und die *conuenienz* nicht zu erfrischen, sich über dergleichen Manutenenz-Werck auf gewisse *conditiones per modum pacti* oder in andere Wege einzulassen.

§. 4.

Ob nun wohl *moribus Germaniæ* der *Jurisdictionis-Punct* und die *Situation* des Zustandes sich sehr geändert, indem ein jedweder Reichs- Stand, der Landes-Hoheit und Herrlichkeit gaudiret, welche varie wird gebrauchet, wie besonders die Herren Cameralisten ausgeführet.

Gylm. Tom. I. Part. I. Tit. 2. Vol. I. fol. 77. n. 58. simphor.

In so fern nicht selbige *limitiret* und eingeschrencket.

Vel lege imperii, vel conventione publica, vel pacto cum subditis.

Rhez. in Pralocio Dissert. de Transmiss. Territ. Germ. in successores. R. Abschied 1567. S. Wiewohl wir nun Capit. Leop. S. 15.

Und solcher Territorial Hoheit haben sich nicht weniger die immediaten Reichs-Städte zu erfreuen, ob gleich selbige bey ihrem *Voto in comitiis* ratione modi von anderer Beschaffenheit, indem nicht allein das ganze *Corpus Civitatis* per duo *scamna* seine *Vota* notorie zu geben pfleget, sondern auch da von *Directorio* das *Votum* von ihnen wird erfodert, pflegen sie stehend inter *subsellia* solches von sich zu geben, wie also zu erklären ist was in Heerden *Gyeste p. 2. c. 2. p. m. 63.* sich fin-

findet. item n. 13. 14. 23. 34. 38. quoad actum propositionis & processio-
nis. Europ. Herold. p. 813. Inst. Pac. & Cap. Cæs. Knipschild de Pri-
vil. & Jur. Civ. L. 2. c. 4. n. 7. Krafft welcher Landes Hoheit diese Con-
clusiones J. P. vorlängst, da selbige nur sano sensu (wie der Herr Lyncker
Diff. de super. territ. nach seinen wahren Principiis J. P. solches vor andern
gezeiget) recht verstanden, gemachet und angenommen worden: Quod sta-
tus Imperii tantum valeant in suis territoriis, quantum Imperator in Im-
perio. Atque ille de facto proprio turbatores depellere valeat. Knichen
de J. Terr. c. 1. n. 84. So ist doch dabey gar nicht einige independenz noch
ein solch Systema zu statuiren, welches inter status beruhe, sondern es sind
Käyserl. Majestät mit ihren reservatis überall ausgenommen, so gar daß auch
mediate subjecti Deroselben mit devotion und Unterthänigkeit verwandt. N.
Abschied. 1564. S. wie wohl auch in der Executions-Ordnung und Käyserl.
Majestät selbige unvermittelt à juramento zu absolviren befugt. Secken-
dorff im T. F. Staat P. 2. c. 2. S. 1.

S. 5.

Damit aber der wahre nexus des homagii wegen, (welches Wort in
J. Civ. gar nicht und nur 2. mahl in J. Feud. sonst aber auch in J. Can. an-
zutreffen) mehr Erläuterung erhalte, so ist absonderlich bey denen Städten
dahin zu sehen, ob selbige pro liberis oder pro servitute pressis zu regardiren,
conf. Machiav. L. 1. p. 5. 6. 7. und dann pfeget dasselbe der Person halber
dem Herrn geleistet zu werden, das selbige ihm nehmlich wolle treu und hold
seyn, so dann eine **Leb-Zuldigung** genannt, restrictive aber eine **Landes-**
Zuldigung, wann nehmlichen mehr auf die Güther und deren prestationes
abgezwecket, wiewohl dieser Unterschied nicht daraus seine approbation hat.

Zaf. in l. rogasti 11. n. 5. sicert. pet. Wehn. Obs. pract. voc. Landes
Zuldigung.

Und hievon ist mit guter Discretion unter Schutz- und Schirm-Pflicht und
unter dem homagio ein Unterschied zu machen, gestalten die Schutz- und
Schirm-Gerechtigkeit kein imperium noch jurisdiction, subjectionem perso-
nalem und alle übrige effectus, wohin auch die Auflage der Colleen gehö-
ret, oder präjudiz zu geben pfeget, und derjenige, so in protectione stehet, kein
Unterthan sondern ein Schutz- und Schirm-Verwandter genennet wird, auch
nach eingegangener protection ein jeder unter der Jurisdiction seines ordi-
nairen Rechtens verbleibet, und die subjection zu leisten schuldig. c. recep.
de Privil. 1. desertore § f. in f. de. R. Mil. Gail. 2. O. 54. n. 3. etiam si
ipse quoque Imperator personas privatas susceperit in tutelam: Daß
nehmlich sie, ihre Kinder und Güther in der Käyserl. Majestät re. und des H.

Reichs Schutz und Schirm seyn sollen, Dn. Mollenb. in Divis. Jur. Cent. 2. Div. 1. Lit. C. & add. S. Besold. voc. Huldigung. nisi sit in qs. possessione subjectionis, ubi litem quoque pendente ratione superioritatis homagium die Erb-Pflicht præstare tenetur. c. nonne, c. 44. de Appell. Maul, de homagio. c. 1. n. 15.

Es wären aber diese beyden Anmerkungen auch nicht vorbei zu gehen, (1.) daß der End, den die Stände des Reichs an Käyserl. Majestät ableisten ein besonderer End sey, und als ein vasallagium zwar angesehen, in der That aber, weil das Wort Gehorsam, demselben einverleibet, ein homagial- und Subjections-End zu benamfen sey.

Reinking de R. S. & E. 1 Classer. Cap. 2. n. 202.
und selbige Investitur beschicket bey denen Reichs-Städten per confirmationem Privilegiorum cum solutione taxæ, auch wird das Homagium so wohl vom Magistrat als Civibus geleistet. (2.) Daß in diesem passu kein Stand des Reichs durch einige vorgeschützte Verjährung, wie inter mediatos vorgehet, ex defectu defensoris sich davon, auch nicht einmahl daß es in Aula geschehe, wie bey der Josephina und Carolina von vielen Reichs-Städten angenommen, loswinden könne.

Coler Conf. 56. n. 61. & seq. pag. 368. Bruning de Homag. Cond. 343. & seq. Innoc. c. 1. X. de Rest. spol. vid. Jacobini Cinos. J Feud. pag. 193. n. 15.

§. 6.

Auf die quæstion dann nunmehr wiederum zurück zu gehen: Ob die Stände des Reichs ohne Unterschied einen Schutz und Schirm-Herrn annehmen wohl befugt wären, præsupponiret dieses regulariter und in specie potestatem fœdera pangendi, wovon insgemein das Sentiment angenommen: Quod liceat Imperatori, Regibus, Principibus, ac Rebusp. inter se fœdera inire, & ejusmodi clientela confœderata societas habeatur.

L. 7. de Captiv. Grot. de F. B. & P. L. I. c. 3. §. 21. n. 2. Bodin. de Rep. L. 1. c. 7. n. 82. 18. & c. 9.

Uti antea hanc quæstionem etiam discussi. Cent. II. Qua. 35.
Ohngeachtet Käyserl. Majestät nicht consentirten und doch lege publica Instr. Pac. a. 8. §. gaud. providiret, daß selbige, in einzugehenden Bündnissen wenigstens der Chur-Fürsten ihren Consens selbst von nöthen haben, welches aber auch diese besondere raison haben könnte, weil das Reich entweder di- oder indirecto niemahls ganz excludiret; sondern seine concurrenz dabey findet.

Es ist zwar hiebevör solches in Zweifel gezogen worden: Ob vor dem Friedens-Schlusse denen Reichs-Ständen solches Befugniß indistincte zu staten kommen sey? Weil (1.) dergleichen confœderationes verbotthen. Aur. Bulla. c. 15. wohin auch (2.) collimiret Reform. Friderici IV. Imper. anno. 1441. a. 12. daß nemlich im ganzen Römischen Reiche kein Bündniß aufgerichtet werde, Gold. in Reichs-Satzungen p. 1. 7. und (3.) per Declarationem sigismundi anno. 1431. c. 7. von Verbündnißen wiederhohlet. Knipschild de Civit. Imp, L. 2. c. 23. n. 74. ingleichen dieses (4.) durch des Ferd. II. Capit. a. 5. und Fried. m. art. 5. bestätigt item (5.) durch den Käyserl. Landfrieden anno 1548. besonders cum exteris Principibus vid. Handlung des Landfrieden 1495. fit. die Königl. Majestät soll keinen Krieg. Alleine n. 1. erkläret sich c. 1. §. illis confœderationibus &c. nimirum pro securitate propria, gleich wie auch n. 2. 3. 4. 5. von conspirationen und rebellionen, reden und corroboriren demnach so wohl von den Fürsten des Reichs als denen R. Städten die gar vielen exempla, wie ante tempora Inst. Pacis, allschon viele fœdera und protectiones beliebt und geschlossen worden, Aurea B. c. 15. item ubi sexaginta Civitates contra rapinas & injusta vectigalia cum Principe Ludovico, Comite Palatino Rheni fœdera contraxerunt anno 1254. Lehm. in Chr. Spir. l. 5 c. 29. Bod. de Rep. L. 1. c. 9. Sprenger in Font. J. P. p. 1388. Und hundert destoweniger was Cap. Lec. p. a. 9. verbotthen, indem solches ad externos alleingehet, Limm. L. 1. tom. 5. c. 12. ad art. 9. d. Cap. add. A. B. Tit. 51. J. Pac. Osnabr. a. 18. Carpz. ad L. Reg. c. 6. sect. 6. wiewohl bey alle dem der sicherste Weg annoch dieser ist, daß diejenigen so vor alters Schutz- und Schirms-Herrns anzunehmen gehabt, wohl noch Schutz und Schirm seyn können: Rec. Imp. 1555. §. Es soll auch kein Stand. Rec. Spir. 1544. §. Doch soll kein Stand, als Reink. de R. S. & E. L. 1. C. L. I. c. 3. n. 53. Und dabey wäre noch, wiewohl nicht per Except. à regula, zu bemercken, wenn der Schutz lege publica eingeführet. Und ist wohl besonders vor verbotthen anzusehen, daß nemlich kein Stand des Reichs eines andern seine Unterthanen wieder dessen Willen in Schutz und Schirm aufzunehmen befugt, R. Abschied. 1529. §. Wir auch Chur-Fürsten 1541. §. und damit anno 1555. §. es soll auch kein Stand, wiewohl Exceptio bey Knipschild. &c. Tract. L. 2. c. 24. n. 42. angeführet, ohngeachtet per factam receptionem juris d. Ord. aut superioris Domini nihil detrahatur, juxta illud vulgatum: Schutz und Schirm giebt keine Obrigkeit.

Hennig Arnis. de Majest. c. 4. Gail. 2. O. 54. n. 1.

Weil

Weil solches occasionem zu allerhand Renitentien denen Unterthanen gegen ihre ordentliche Obrigkeit geben mag, und dieser auch per obliquum nachtheilich scheint.

Ac si non tanta ejus esset potentia, ut se suosque tueri queat. vid. Hippol. à Collibus Princ. Conf. Vall. c. 2. ad dit. lit. d. p. 23. Cent. mea II.

§. 8.

Nichts desto weniger finden sich genaue Schrancken zwischen dem Subjections- und Protections-Werke, wobey dann gewislich circumspect und fürsichtig zu handeln, damit, aus einem Schutz und Schirm, keine Unterthänigkeit, noch aus einem conventional- ein Erb-Schutz gemacht werde, quocunque modo, vel contra clementissimi Imperatoris vel Imperii vel proprii Status jura eatur. Und in solcher Betrachtung ist nicht zu leugnen, sondern consilii zu halten, daß bey denen Reichs Städten sonderheitlich der Nothfall anzusehen.

Quoniam conducibilis est in tempore omni periculo occurrere, quam post vulneratam causam remedia quarere, cum non semper liberum sit habendum quod libeat, sed quid ipsa necessitas urgeat, in qua virtus spectatur.

Machiavel. c. 1. add. Mev. ad J. sub. L. I. Tit. 3. a. 1. n. 85. add. Refor. Polit. 1577. t. 7. §. Wiewohl auch. Und ob wohl in einem wahrhafften Nothstande einem jedwedem Reichs-Stande (gleich wie auch Unterthanen von ihrer Herrschafft ex defectu Regiminis ac Defensionis vel Savitia abzugehen wohl befugt. I. quæro §. interloc. Locati. Hostiensis und Joh. Andreæ in c. f. x. de Judic. l. 2. de his qui sui vel al. jur. sunt, tenetur quippe dominus suos homines & subditos, ab oppressionibus defendere. c. 1. §. dominus 27. q. 5. c. Regnum. c. Rex 23. q. 5. c. scelus 2. q. 1. c. 1. in f. T. de Milit. & vas. vel recurrendum tunc est ad superiorem. c. grandi X. de super. neglig. c. 1. X. de cler. xgot. l. 2. de his qui sunt sui vel al. jur. pro impetrando monitorio & comminatorio, sub poena privationis. l. d. Bald. c. 1. Tit. qual. dom. propr. priv.) erlaubt Verpfändung und Veräußerung de re publica vorzunehmen.

Ziegler ad Grot. d. J. B. & P. L. 2 c. 6. §. 8.

So wird doch eine wahre und unumgängliche Necessität erfordert, daß anders das Leben oder die Freyheit nicht zu erhalten stehen solte.

Ref. Pol. 1577. arg. § wie wohl auch Tit. 13. Grot 2. c. 24. §. 6. d. 1.

Folglich also turpitudinis vitium nicht darunter waltet.

l. 2. C. de patr. qui fil. distr. Lev. 25. v. 39. 40.

In welchen Fällen auch so wohl denen Unterthanen sich in eines anderen Standes

des

des Schutzes, zu geben erlaubet, als dem einmahl angenommenen Schutz Herrn, in causa aperta & satis ponderata, vergönnet seines Schutz-Verwandten eigene Unterthanen gegen ihnen selbst zu defendiren und zu vertreten. Sixtin Conf. Marpurg. 8. n. 110. V. 3. Mindan de Mand. L. 2. c. 14. n. 5. Myns. 5. O. 18. Svanm. Obs. Cam. III. es wäre dann der Schutz-Herr ein Vasall von dem Schutz-Verwandten Stande selber, cui tenetur ad defensionem & fidelitatem præstandam. Mager. c. 1. c. 13. n. 1330. & c. 11. n. 19. Wesenb. de feud. c. 9. n. 10. sic nec contra Imperatorem status etiam debellantem vel ejusdem subditos. Wesenb. c. 1. c. 8. §. 28. c. Mager.

§. 9.

Um aber die congruenz dieses thematis genauer zu appointiren, scheineth von andern die Sache wohl vertreten zu seyn, weil (1.) zu dem Ende contra potentiorum ein anderer Reichs-Stand zur protegierung erwühlet, damit andere der darob besorgenden Folgereyen wegen von allen Gewaltthaten abstrahiren und regard vor dem Schutz-Herrn haben mögen.

Theod. Hoepfink conf. 9. p. 358. ecquid enim non licet potentioribus. Jac. Dur. Casellius var. l. 1. c. 1. quare in tutelam Principum confugere congruum, ut illustrium nominum terrore infirmitatem ab injuria vindicent, Mager. de Adv. Arm. n. 399.

Und hiedurch würde (2.) desto leichter dergleichen Schutz-Verwandter in seinem Besisthum bey aller Sicherheit conserviret, eines theils, daß der protector arctius speciali pacto zur Assistenz obligiret, andern theils aber indirecto, gegen alle ungerechte Gewalt, von Käyserl. Majestät schon verordnet.

Rosensfeld de Fure securit. c. 1. §. 12. & sequ.

Zumahlen die leidige Praxis im H. R. Reiche solches kürlich bezeuget:

Quo malitia progrediatur interdum, ut nec precibus nec preceptis, juxta orbitas, contineri eisque animus & voluntas nocendi queat adimi, nisi facultas nocendi naturaliter, per vim majorem adimitur.

§. 10.

So euffert sich auch (3.) die Nothwendigkeit einer Beschützung desto mehr, als es vor längst, und zu gegenwärtigen Zeiten, fast eine gemeine Sache worden, daß man seine Gerechtfame und Befugnisse variis formis ac figuris, cum natura quotidie properet novas edere formas, zu elargiren pflege, wobey fürnehmlichen in alten und neuen Zeit-Läufften die Reichs-Städte, bey ihrer Freyheit und derselben securität, beginnen Noth zu leiden. Z. E. Ein potentior begehret an einen andern Reichs-Stand, daß er seine Ur-

B

thels,

thels, Befehle, und Verordnungen in seinem Territorio, gegen sich selbst oder seine Unterthanen, zur Execution bringen solle, es renuiret und weigert sich aber der Status requisitus, massen es dann nach der heutigen Reichs Situation urbanitatis & libertatis zu seyn pfeget, und über dem auch wohl die Justiz Noth leidet, so ferne nicht ex pacto vel alio titulo solches einen andern nexum bekommen, dennoch aber wird die Execution absolute urgiret; Und wie ofte werden Repräsentalien selbst ergriffen, so doch in denen Reichs-Gesetzen und Satzungen heilsamst verbothen, ist aber gemeinener, auch hat sich hin und wieder verschieden geäußert, wie daß entweder directo durch repressalien, oder indirecto per retorsionem juris iniqui, ohngeachtet solches öftters pro notorio wird gehalten, ubi solennitas juris alias remissa habetur & executio saltem superest, c. Quanto de tran. Episc. c. evid. de Accus fait. l. O. 39. n. 4 das sich anders befindet, ein neuer Grund dazu geleyet worden und also folglich wegen denegirter Justiz, quo casu die repressalien auch vor licit zu halten wären, quatenus sunt facultas repräsentendi & definendi alterius Civitatis personas atque Res ob debitum quodvis, si Magistratus illius justitiam denegaverit, Peschwiz de Repress.

Cap. 1. §. 13. licet multis precautionibus opus sit in usu juris hujus. d. A. c. 3. 4. Coler. Pr. Exec. Part. 1. cap. 2. n. 271.

Imo etiam si certis casibus justa, infinita tamen trahunt secum incommoda, & viam aperiunt latrociniis ac publicis turbis.

Gail. de Pignor. Obs. 2. n. 3. Rec. Imp. 1570.

Dannhero auch in selbiger crisi zugleich wohl zu observiren, daß ein status debilior in seinem Stande allerhand Gefahr, sonderheitlich da er etwas mächtig und von einigem Vermögen, exponiret wird, und sich euffert, quod bona externa non sint in potestate nostra ubique.

Gail. 2. Obs. 95. n. 21,

§. II.

Und diesem würde noch ferner (4.) ratione subjecti beytreten, daß nemlich der Schutz-Herr selbst seiner Schutz-Stadt nicht ein wiedriges erweise noch derselben feindselig begegne,

Uti deducit Merckelbach apud Kloquum conf. 37. n. 216. 223. & sequent.

Indem daß nicht alleine gewisse reversales des concertirten Schutzes halber pflegen verfaßet und ausgegeben zu werden, vermittelst welcher der Schutz-Herr seine Schutz-Verwandte aller assistenz, propension, Hulde und Gnade versichert, folglich also dadurch gehalten und verbunden ist, von allen Wiedervärtigkeiten zu abstrahiren, sondern impli citè auch solches so viel mit sich

sich führet, da die Protegirung gegen einen Fremden zugesaget und versprochen, daß unter keinen fremden Prætexten, in unerörterten Rechts-Fällen von ihm selbst solches nicht geschehen möge:

Siquidem in se non recte quis probat quod in aliis improbat, per vulgata.

Wohlermogen ratione confederationis, in der egard, die gegen einander verbundene Stände, sich gleich zu achten, daß nemlich ein jedweder vi pacti dasjenige, was er angelobet, zu leisten schuldig, ohngeachtet sie sonst abstractivè ungleichen Standes und Vermögens, der Schuß-Herr grösser und mächtiger, der Schuß-Vermwandte hergegen geringer und schwächer sich befindet. Gesezt aber auch den nicht præsumirlichen Fall, daß ein Schuß-Herr gegen seine eigene Schuß-Stadt sich contrair bezeigte, so gehörte dann ad genus deliberationis: Ob entweder vom Schuß-Werck selbst zurück zu gehen, und die beschehene oblation zu revociren, auch wie und wohin solche thun sich zu halten sey: Cum honeste ac jure recedere ille dicatur à fœdere, ubi ab alia parte, quæ prius implere tenetur, fœdus non servatum fuit sed prius violatum. Et secundum Domitium ad Phil. quando tu me non habes pro Socrate, nec ego te pro Consule habeo, oder cunctando sich verhalte, in quo sæpe multa insunt bona, quia magna cœpta cum magnis periculis solent esse conjuncta, nec totus rerum eventus & exitus perspici potest.

Polyb. Lib. 3.

Oder ob man sich zugleich eines andern Herrn seines Schuß und Schirmes bedienen wolle, so fern nicht dieses auch pacto quodam alio adjecto anders beliebt, oder ex privilegio ausgemachet. Und dahin möchte auch zu referiren seyn das Privilegium Illustrissimæ Domus Austriacæ à Carolo IV. de anno 1366. Wenceslao 1397. & Carolo V. 1530. sub dato Augspurg den 8. Sept. confirmatum verbis:

Es soll auch das Reich noch eine andere Herrschafft niemahls von des Hauses Oesterreichs Unterthanen in Schuß und Schirm nehmen, auch kein Geleit in der Fürsten von Oesterreich Land geben, noch jemanden weder frey noch zu Recht zu begleiten haben, sondern aller Schuß und Schirm und alle Vergleitung in allen Landen des Hauses Oesterreich allein denen Fürsten zu Oesterreich zu geben gebühren und zustehen. Und mit solchem ist noch ein anders von denen Edelleuten in Bibra anno 149. zu vergleichen, daß niemand ohne derer von Bibra sondere Gunst und Verwilligung keinen ihrer gobrötten Diener, Unterthanen, Lehnmannen oder Hintersassen in Verspruch, Schuß und Schirm annehmen, auch da solches schon hierüber geschehen,

doch nichts desto weniger die aufgenommenen Personen auf deren von Bibra münd- oder schriftliches Erfodern, in sechs Wochen hernach, solchen fremden Vorpruchs, Schus und Schirmes ledig, und denen von Bibra ohne Irrung wieder heim gewiesen und gehorsam seyn sollen, bey einer namhafften Geldes Poen, als 40. Marek löthigen Goldes.

§. 12.

Ferner ist auch aus den alten Zeiten bekannt, wie offters im Heil. Römischen Reiche sehr viele Räuber, Strauch- Diebe und andere Diebes Gesinde sich gefunden (wie denn auch insgemein die Diebe zugleich Mörder zu seyn pflegen, und daher Meurtiers genannt werden,) gleich wie sich dann offters vornehme Familien rottiret und die diffidationes überhand genommen, wo durch viele pacta Ganerbinatus entstanden, und pro conservanda securitate publica Jrenarchæ und Stationarii bestellet, bis dergleichen Divulsiones und dissidia auf einmahl zu tilgen und aufzuheben der heilsame Friede im Jahr 1495. aufgerichtet, und durch viele nachfolgende Reichs- Satzungen erweitert und bestätigt worden.

Rec. Imp. 1559. §. nach dem aber, Denais Jur. Cam. Tit. 213. §. 11.
In deren regard auch wohl dergleichen Schus-Alliance (5.) der convenienz gemäß zu achten. Denn ob wohl damit die publique Sicherheit im Reiche fest gestellet, und in thesi keines extraordinarii auxilii von nöthen seyn solte, so ist doch mit Beyfall derer Zeit-Schichten aus einem periodo mehr, als aus dem andern bekannt, wie schwer dieses Corpus in seiner Bewegung sich befindet und die praxis nicht ohe Ursach davon desto difficiler zu seyn pflege, weil der etat gleich einem Flusse offters mächtig zuzunehmen, und wiederum abzunehmen beginnet. Nicht vor ichts zu gedencken, daß die reflexion ad potentatum dem Executions- Werke ebenfalls vielen Anstoß und Hinderniß macht, wannhero bey dergleichen extraordinaren incidenti es Gelegenheit giebt, auch extraordinaria remedia anzuwenden:

*Quæ pro uberiori debent haberi Grot. de J. B. & P. L. 2. c. 9. §. 3.
Hoëpping de Jure Protect. lb. 38. Lit. b. in f.
arg. l. 65. de Leg. 7.*

Denn ob es wohl eine Reichs- Constitutions mäßige harmonie ist, daß die Stände des Reichs Mit- und gesamte Glieder des Heil. Röm. Reichs und eines Supremi Capitis sind, wobey sensu vero ac metaphorico nicht so wohl auf die Dignität und das Vermögen, als die Unität und das Verständniß zu regardiren, damit sie unter einander sich selbst helfen mögen, daher auch die sehr mächtigern wohl zu betrachten, daß sie nicht so sehr den Schwächern helfen, als daß ihnen unter und bey denen Schwachen selbst mit geholfen werde,
und

und wohl erinnerlich zu machen, wie derselben Macht, so dahin anzuwenden, nicht so weit zuverringern, sondern als der Schwächern ihre Hülffe etwas vermehret und erhalten werde, massen auch ein groß Kriegs-Heer durch ein Regiment zu verstärken, und demnach bey dergleichen Rathschlägen der geometrisch- und arithmetischen Gleichheit zu folgen, auch nicht so wohl die einzelnen, denen zu helfen, anzusehen, als daß allen in jeden geholffen werde, so führet man noch deßfalls nicht einerley maximen, und hat das Interesse commune à proprio öftters einen mächtigen Absprung.

§. 13.

Bei solcher Materie nun ereignete sich auch noch die besondere Frage: Ob ohne *speciale* Abrede wegen Bedruck eines Religions-Verwandten diesem und andern dagegen einige *Assistenz* zu leisten, man sich verbunden halten möchte? Es ziehet dieses in Zweifel Dn. Schütz Colleg. Publ. de Statu Rei Rom. Vol. 2. Disp. 10. a. 4. Lit. E. item Ziegler ad Grotium, allein es haben doch der contraren Meinung vielmehr beygetreten. Dn. Grot. de J. B. & P. II. XXV. §. 8. Item Alber. Gent. de J. B. L. 1. c. 16. und zwar ex cognatione naturali & necessitate, wohin der nexus legalis accediret, indem daß nicht nur die drey Religionen im Heil. Röm. Reiche, bekannter massen, sollen toleriret, sondern auch ein jedweder in dem Statu Religionis und rerum ecclesiasticarum gelassen werden, als derselbe anno illo critico 1624. gewesen und sich befunden gehabt:

Rec. Imp. 1555, §. und damit solcher & sequ.

Instr. Pac. Osmabr. Mager. de Adv. arm. c. 8. n. 329. Multz. de Majest. Cas. repres. l. 2. c. 7. n. 13.

Daher solcher Punct de libertate Religionis und derselben ungehinderter Übung, wenigstens bey dem Römischen Reich, in alten conventionibus, fœderibus und tractatibus Pacis eine conditionem sine qua non abgiebt. Mit dieser quæstion aber hat noch einige connexion und Verbindung: Ob dann wohl ein Stand des Reichs mit einem Ungläubigen, Türcken, Heyden, Barbaren, ein Bündniß zu schliessen, folglich also in deren *protection* sich zu begeben wohl befugt sey? Und deßfalls ist die sententia negativa wohl die sicherste, massen ja wohl mit einem Ungläubigen Friede zu haben zugelassen Gen. 14. v. 13. 1. Sam. 27. 28. 2. Reg. 8. & 1. Reg. 5. 1. 12. Jos. 9. videlicet: Fœdus inire de non offendendo, inibus tuendis, & pace colenda, aber mit demselben nicht in ein nahes Verbindniß zu treten, daß man mit dessen Freunden Freund und mit dessen Feinden Feindschaft deßhalb hegen wolle, gestalten auch ein gewisses Fundament aus der Reichs Constitution de anno 1582. §. ferners ob wohl zu herzunehmen, verbis: Daß im H.

N. Reiche Teutscher Nation von Alters diese Freyheit gebrauchet, fremden Potentaten um Ehre und Ruhm, mit Ritterlichen löbl. Thaten, ohne alles Beleydigen, so wohl Unserer, als des Zeil. Reichs, dessen angehörigern Ständen, Unterthanen und Schirms-Verwandten zu dienen.

Atque hoc congruit moribus Romanorum.

L. Desert. §. f. de. Re. Mil. L. 1. §. cum patr. de off. Praef. U. I. accip. de Autor. Tut. L. liberi. C. de Ineff. Test.

Denn das heist: Gott den Krieg ankündigen. Aus solcher Absicht wurde der König Franciscus I. in Frankreich, daß er mit dem Türken dergleichen Bund eingegangen, auf dem Reichs-Tage, 1544. vid. Rec. Imp. d. a. S. Demnach wir und dieneil auch S. so achten wir zc. vor einen Feind der Christenheit erkläret:

Conf. Deutr. c. 7. v. 2. Exodi. 23. 32. & c. 43. v. 12. Reinking, de R. S. & E. c. 6. S. 3.

Es sey dann, daß man seine eigne Person, entweder individualiter oder quoad universitatem bey dem euffersten Nothstande conserviren und erhalten möge.

Rumel. ad A. B. P. 2. Diff. 4. th. 35. & 55.

Fesch. de Foeder. th. 11. Lit. c. Besold de Foeder. c. 4. Hugo Grot. de J. B. & P. Lib. 3. Cap. 11. n. 3. 4.

So ferne es nu nicht contra Principem Christianum, oder auch utcumque contra Christianum angesehen, wie solches denn wohl. Krafft der convention geschehen möchte, quæ personalis & ultra personas nominatas se non extendit, Mager de A. A. c. 7. n. 26. l. nam socii pro soc. l. conf. §. f. de R. J. l. 11. de Novat.

Knipschild de Fur. & Privil. Civit. 2. 23. 40.

arg. l. 1. §. cum Patronus inf. de Off. Praef. Urbi. Quid enim illi fidentium, qui Deo non est fidelis.

c. non potest 2. q. 7.

Semper enim est quod metuamus: quod mus in pera, serpens in gremio, ignis in sinu.

c. 13. de Judic.

Ubi quoque de infelici successu testantur abunde Historia.

Mager de A. A. c. 7. n. 100.

Et utrum ex infidelibus militem conscribere liceat vid. Hyppol. à Coll. Princ. c. 14. in Add. Lit. 7.

Oder wann es sich zutrüge, daß unter solchen ungläubigen Obrigkeiten jemand selbst wohnen solte. Absit vero, daß man daher in Religions-Sachen einen indifferentismum statuirte, welcher nicht einmahl der Vernunft gemäß ist:

Grot,

Grot. de J. B. & P. II. 20. 46. & seq.

Sintemahl gar wohl bey dem statu Religionis der Unterschied inter cultus div. interna & externa muß observiret werden, indem ja pax externa à conscientia pace, habito respectu ad vitam æternam, wohl zu distinguiren.

Consf. Author. d. l. P. 2. c. 15. §. 9. 10.

Limn. ad Capit. Car. V. a. II. Schilter de Lib. Ecc. Germ.

Betrachtlichen der eigentlich zu nennende Gottes-Dienst kein imperium noch eufferliche Gewalt admittiret, auch nach des Max. II. seinem löbl. Ausspruch es wohl heißen mag: **Daß keine grössere Tyranny, als die Gewissen in Religions-Sachen zu zwingen.** Und da demnach allen besorglichen Gewaltthaten in Religions-Sachen publica lege vorgebauet, so wird auch der Schutz an und vor sich selbst damit aufgehoben: Wann der Schutz-Herr eine andere Religion von denen 3. Religionen im R. Reiche, als die er bisher gehabt, annehmen sollte. N. c. Rec. Imp. 1741. S. und damit im H. R. R. in f. Rec. Imp. S. doch soll kein Stand & 1755. S. es soll auch kein Stand.

§. 14.

Auf den eigentlichen Scopum aber nunmehr wiederum zu kommen, möchte wohl bey der 1ten Motiv meritiren, daß die Furcht und Obsorge einer größern Gefahr nicht allemahl einen gewissen und wahren Grund haben, und ein Status sich leichtlichen größerer Gefahr exponiren könne. Nächste dem und ferner auch 2tens offtermahls gar vieles auf die conduite und das comportement eines schwächern Reichs-Standes angehet, eines theils, daß derselbe keinen unnützen Streit contra potentioerem anfanget, andern theils auch derselbe sich zum besten prospicire, da er in public- und justiz-Sachen, sich und sein Werck in eine gute positur setzet, und zwar sonderheitlich nach der Welschen ihrem adagio: *ut sit panis in foro, justitia in tribunali & securitas ubique*, quæ boni imperii signa habentur, wohin dann vieles contribuiret, da man nicht nur gründlich gefahrten Leuten das Werck anvertrauet, und dieselben mit zulänglichem salariis versehen läßt, sondern auch darbeneben die fumivenditores eliminiret werden, welche taube Nüsse vor gute zu verkauffen pflegen, und die populace auch par interier wohl grössere an sich hängen, gestalten solche Leute von der ersten Sorte, welche ex theoria & praxi im Sattel feste sitzen, keine schwere Sache meiden und fliehen, noch darin ne auch præcipitant, oder gar zu saumselig umgehen, sondern scienter ac prudenter (*cum omnia prius verbis quam armis experiri liceat, atque scæpe per umbram debeant fieri multa, maxime in dissidiis ac seditionibus*) alles vornehmen, wosfern nur das ararium zugleich seine zureichende vires hat, *quia semper tutius est propriis non alienis viribus resistere.* Denn

ja

ia in privat-Sachen wohl der fürnehmsten Observationen eine zu seyn pflerget, daß man nemlich nicht allein auf die iustitiam causæ baue und sich verlassse, sondern damit es auch nicht an dem nervo rerum gerendarum erfehle, warum solte dieses dann nicht in publicis die fürnehmste Obsorge machen, zumahlen der Status in Städten, welcher die meiste Zeit popular ist, noch desto mehr Zufällen unterworfen, zu deren remedur nicht ein jedwedes Kraut noch Pflaster applicabel und gut ist, sonderheitlich da in denen Collegiis das gute Vernehmen schwach ist oder gar sich verlohren, wodurch die Consilia publica hindangesehet, præpotenz und animosität überhand nehmen, auch allerhand Ursachen zu einem Mißtrauen disseminiret werden, cum e contra unitate & concordia omnia serventur integra & augeantur.

Heerden Grund Vesse pag. 38. Indessen aber mit dem allen doch Seiner Käyserlichen und Königl. Catholischen Majestät und denen heilsamsten Reichs Satzungen durch dergleichen conventional Schutz-Werck nichts nachtheiliges geschehen mag:

*Quoniam ipsa Imperatoria Majestas, hunc in finem sceptrum regimene-
ve à Deo tenet, perque hoc jam obligata est, ut securitatem publi-
cam & privatam in Provinciis sibi subditis Imperii que limitibus
per Constitutiones & Officia sua civilia & militaria jugiter tueatur,
L. 3. pr. de off. Præs. Vigil.*

L. 12. de Off. P. P.

Rec. Imp. 1555. §. nachdem S. und damit

Omnisque bona facientes protegat & illasos conservet.

Auth. habita C. Ne fil. pro Patre &c. Nov. 85. pr.

*Frustra autem hoc queritur peculiari facto, vel privilegio, quod com-
petit Jure communi.*

L. un. C. de Thesaur. Surd. conf. 298. n. 26.

Und dahin mag auch endlichen noch das remedium juris privati mit gehören.

*Quod nempe Via legitima neglecta nemo statim per vim debitum
suum extorquere valeat, sed debito suo excidat, & poenam partim
infamiae partim confiscationis tertiae partis honorum incurrat. Const.*

D. Marci l. 13. quod met. c. l. 7. C. Unde Vi.

Mev. 4. Dec. 219. Brun. ad d. l. 13. c. l. l. 8. ad L. Fal. de vi priv.

Diff. Groenweg. Petr. de Greve & multi alii.

Alleine es ist von ihnen allen noch kein lex abrogativa angezeigt, derohalben es beyrn jure scripto sein Verbleiben hat.

Donec illa, vel consuetudo, qua facti est, probetur.

L. 22. S. f. de Appell. Mev. 1. Dec. 95. c. 2. de Const. in 6.

Gail.

Cail. 2. Obs. 31. n. II.

J. Sax. confirmat Carpz. 4. 35. Def. II.

§. 15.

So ist auch die 3te Raison auf einen schlüpfrigen Grund geleyet, so viel von den extravagantien angemercket, erwogen zu denen etwa sich exserierende repressalien entweder erhebliche gegründete Ursachen sich vorfinden odern es würden, gewaltsamer Weise selbige vorgenommen. So viel den ersten Zustand betrifft, daß ein Stand des Reichs gegen seinen Mitstand, zu Behauptung seiner ohnstreitigen Gerechtsame, deren sich bedienet, so kan dadurch niemanden Unrecht geschehen, und ist nicht zu permittiren mit Gegen-Represalien zu verfahren, weil dergestalt *via facti* obtinirte. Es würde aber auch mit dem allen am besten gewesen seyn, da keine Occasion dazu gegeben: *Occasionem quippe damni dans damnum quoque ipsam dedisse videtur.* Gesezt aber auch den wiedrigen lehtern Fall: ob wäre *iniquo modo* dabey umgangen und verfahren, so würde doch solcher Gestalt auch wohl rätlicher seyn sich von Seiten eines *debilioris Status ad Viam facti* nicht zu lencken, sin- temahl der schwächere Theil jedesmahl den Schaden zutragen pfelet und end- lich überall im Wege Rechtens Käyserl. Majestät displicenz und Ungnade desfalls spühren lassen, wann ein solcher Reichs-Stand nicht vielmehr auf sei- ne Gerechtsame sich reposiret, steiffet und stücket. Und zwar wäre nach sol- chem tramite desto mehr einher zu gehen, da Käyserliche Majestät einen solchen Reichs-Stand bereits *in Dero* besondern Verspruch Schirm und Schuß ge- nommen, gestalten dabey jedesmahl eine fiscallsche Straffe verwahret, worrauf gegen den *contravenienten* wohl mag angeruffen und verfahren werden:

Joh Burch. Rösler de Protect. Cæs. in Adjunctis.

Und solches findet desto mehr seine approbation, falls der Schuß-Herr ein *Extraneus* ist, davon auch wohl die *praxis* nicht allemahl einen guten Erfolg gezeiget, und es also geheissen.

Protectores fiunt oppressores, h. e. aus Schirm-Herren werden Sturm- Herren, uti Magerus de V. & V. Arm. retro c. l. n. 144.

§. 16.

Damit aber von solcher Schuß- und Schirm-Gerechtigkeith kein un- gleich und wiederrechtliches concept erwachse und unrichtige *conclusiones* dar- ob erfolgen, so ist vor allen Dingen der Unterschied wohl zu bemerken, unter dem *jure protectionis* materialiter & formaliter sumto. So viel das erste anlanget, ist es ein effectus *Jurisdictionis* oder vielmehr *potestatis & Superioritatis*, qua stylo moderno territorialis dicitur, & non inique pro *generalis defensione ac custodia territoriorum* habetur, eque soli competit, qui

Ⓒ

juri-

Juribus & Principis gaud.

Zas. 1. Cons. 14. n. 8. Menoch. de Arb. Quest. Cas. 338. n. 3.

Unde, quamvis abusive, à nonnullis Superioritas territorialis praedicatur.

Wehn. Obs. pract. verb. Landts-Fürstl. Obrigkeit p. 462. vid. Reink. de R. S. & E. L. 1. Cl. 5. c. 4.

Und dahin gehöret auch die weitere deduction:

Quod ejus sit protegere cujus est imperare. l. 3. de Off. Pras. Vig. at vero ejus est imperare, qui gaudet jurisd. civ. ad quam spectat propriè Gebot und Verbot, vid. Leucht de Jurisd. Diff. de Imp. & Fam. Orig. Mut. p. 169. n. 8. 9.

In dem letztern Verstande aber heist es absolute; **Schutz Gerechtig-
keit machet keine Unterthänigkeit**, dannenhero die Schirm- und Schutz-
Herren so wenig der Schutz-Verwandten Obrigkeit heissen, als per homa-
gium einer dadurch zum Knecht wird, oder jemand oculi i&u zum Edelmann
werden mag:

L. stigm. de Grad.

Nichts destoweniger aber finden sie sich aus gewissen Verträgen und
Bedingnissen gegen einander verbunden, wie davon sonderlich einzusehen.

Linn. de J. Publ. Lib. 4. c. 8. n. 79. & seq.

Ausser welchen kein Theil den andern nöthigen, dringen und treiben darf,
noch damit das Regiment mutiret wird, oder eine Alteration leidet, ohngeach-
tet es doch ein unbeständig und gefährliches Werk verbleibet, massen leichtlich
geschehen und sich zutragen mag, daß man sensim & qs. sine sensu der qs.
possession sich ermächtige, und furchhin aus dem Schutz- und Schirm eine
Obrigkeitliche Gewalt und Gerichtbarkeit erzwungen werde. Dann es stehet
insgemein um ein solches Regiment-Wesen nicht durch allzumohl, welches sich
eines andern seinem Schutz und Schirm zuergeben Ursach hat, weil derglei-
chen Stand für sich nicht mächtig genug ist, seinen Feinden und Widersachern
zu widerstehen, oder desselben public Interesse mit einem potentiore gemein ist,
und kan endlich noch geschehen, daß durch Unfürsichtigkeit, Furchtsamkeit
oder Verwegenheit das Regiment-Wesen einen grossen Stoß bekomme oder
gar an eines andern Hand gerathe.

Wehner in Metamorph. Rerumque 18.

In mehrer Erweigung, daß die emulation auch unter Bunds-Genossen off-
ters ein vieles vermag. Und wann die Städte unter sich eine genauere Uni-
on und Verständniß schliessen würden, und sich in einen guten defensions-
Stand setzten, würden nicht nur daher viele innerliche Dissidia offters verhü-
tet

tet oder auch gehoben werden können, sondern auch das publicum vor allerhand schädlichen Eingriffen, (davon hier Erzählung zu thun weder nöthig noch mir anständig ist) verwahret bleiben.

Teste Esaiä c. 3. Joseph. L. 6. c. 1. & 3. Liv. Lib. 1. Dec. 1.

Allermassen denn solche Fatalität sonderlich die X Städte im Elsaß betroffen, nachdem Art. 8. Inkr. Pac. Cæs. Gall. das Jus Advocatiæ und Protectionis darinn vom Römischen Reiche dem Könige in Frankreich cediret und abgetreten, ob schon dieselben eifigen Fleisses darüber suppliciret, daß sie beym Reiche in ihrer immediatet unverrückt conserviret werden, oder die völlige Freyheit, sich selbst zu conserviren haben möchten.

Limn. ad Capit. Leop. a. 8.

§. 17.

Und ob gleich in selbiger Crisi nicht ohne Ursach auf die dotes animi ac fortunæ besondere reflexion zu nehmen, so ist dennoch solches auch eine gar veränderliche Sache; quoniam simulatio ac dissimulatio habentur pro Virtutibus statisticis. Es ist demnach eine grosse præcaution von nöthen, wie weit man der clientel und tutel versichert sey, und nicht undienlichen zu halten, daß die Ursach von sothanen Bündnißen deutlich hinein gerücket, und mit dieser extension verknüpset werde: da die Bedingnisse nicht erfolgen, der Bund selbst *hoc ipso* hinwiederum aufgehoben seyn und heißen solle. Dann dieses war, auch ehemahls die Motiv und Ursach welche die Schweizer persvadirte, weil sie Spanien offendirt hielten, daß dasselbe von ihnen zum Schutze Herrn nicht erwehlet worden.

Qu'ils de voient prendre garde à ne se fier al' alliance d'une maison offensée, en laquelle saignoit encore laplajé de la mort de trois Princes de faits par leurs armées.

Petr. Matthiens. L. 2. de l' Hist. de France Narrat. 2. n. 10. cum inimico reconciliato non credendum, per vulg.

§. 18.

Wann dannenhero diese und viele andere raisons auf die Wag Schale geleeget, so scheint vor erst der Unterschied des vormahligen Zustandes im Römischen Reiche temporibus ante-Maximilianis a post-Maximilianis wohl distinguirlich zu seyn. Und da nach solchem situ ein jedweder Reichs-Stand aus denen Reichs- und Creysß-Verfassungen seine Sicherheit, via ord. erlangen kan, so wäre ja wohl pro tutiore anzusehen, daß es auch dabey sein verbleiben behalte:

Uti monet Dn. Peter. Fridr. Mindan. de Mund. Lib. 2. c. 14. n. 2. Civitates ac alios libertatem amantes, ne sine magna & gravi neces-

§ 2

sitate,

sitate, idq. calli de adhuc & prudenter tutelæ & protectioni potentioris ce se subjiciant, ac tutius potiusque existiment, exiguum aliquando detrimentum vel incommodum pati, gustu scilicet suaviore quam servitutem annuo emere salario, sub plausibili protectionis titulo.

§. 19.

Sollte aber, bey dieser materia media, eines Reichs- Standes seine convenienz oder Nothwendigkeit auch es erfodern, sich in den Verspruch, Schuß und Schirm eines Potentioris zu ergeben, so würde vor erst der Unterschied zu bemerken seyn: Ob solche Schuß- & Versicherung von Kayserlicher Majestät ihre derivation hernehme, oder von einem andern, qui vi majori resistere valeat. In dem ersten Verstande hat dieses Werk gar kein Bedencken, gestalten denn davon viele Mediat-Clöster, Societäten oder Privaten ihre protectoria haben. Beym letztern aber euffert sich wieder um der Unterschied zwischen einem Reichs-Stande und desselben Unterthanen. Was nun jenen und andern unvermittelten Reichs Eingefessenen zugelassen und gestattet, solches ist diesen nicht gleichbald überall vergönnet, sondern vielmehr auch in Schuß- und Schirm-Beschaffen auf das Herkommen zu sehen.

Landfriede 1548 S. als weiland *circa finem Rec. Imp. 1529. §.* Wie auch Churfürsten.

Und da es demnach alles Begriffes, einematerie vollen Anstosses, so heist es desto mehr: *cauto opus est*, dannenhero auch solches zu practiciren, die convenienz erfodert, einige motiven in solchem Werke beuzufügen. Und aus der Egard wäre (1.) nicht consilii einen ungläubigen Schuß- Herrn anzunehmen. Noch (2.) derjenige dazu zu erwählen, welcher, oder dessen Vorfahren sich vor offendiret und beleidiget halten möchten. Vielweniger (3.) da super ditione, juribus aut bonis zwischen ihnen Streit wäre, cum potentes quidem sumendi, sed quorum potentatus nobis non sit onerosus sed auxiliaris, siquidem ubique subest conditio: *in quantum Reip. salus subest & futurum*, quoniam personam loquentis nec generalia protectionis verba Jedermänniglichen zu beschützen, comprehendunt.

Rumel. ad A. B. P. 2 Diss. 4. p. 545

Quemadmodum omnes concessio ita interpretanda, ut superior & propria reservetur.

R. A. anno 76. §. dadurch den.

In welchem Fall ein conprotector von nöthen, qui contra opprimentem Advocatum tueatur & defendat:

Simon Pistor Cons. 19. n. 22. arg. l. i. C. si ex plur. Tut. l. 38. de adm. tut.

Min-

Mindan. de Mand. 2. c. 14. n. 6.

Und deme ist (4.) gleich, dafern die Hülffe von einem benachbarten Schutzherrn nicht auf alle Fälle zu erhalten. Alsdenn auch endlichen vielmehr mit einer Republic solche pacta einzugehen, fürnehmlich da selbige eandem gubernationis formam heget, uti videre licet in Argentinensibus fœdus cum Helvetiis ineuntibus d. 5. Jan. 1530. Sleidan. 7. Comment. Wohlerwogen die protection eine *obligationem faciendi* begreiffet: quis autem cogat potentio- rem? aut quid proderit actio vel P. V. arg. 1. 5. § 2. de P. V. vel con- dict. c. d. c. non sec. vel actio ex stipulatu vid. Hœpping de J. Protect. Besold de fœder. c. 5. n. 17. Denn die Schwächere müssen denen Verträgen ge- leben, mit den Mächtigen aber stehet es auch wohl an, vid. Jac. Otto von Cammer-Ritter und Stamm-Güthern p. 508. quoniam contra veni- endo non tollitur pactum protectionis, nisi casu expresso.

Everhard. Vol. 1. Cons. 56. n. 36. c. pen. X. de Poen. Nov. 2. c. 3. vers. sicut enim.

De praxi autem & quomodo ad monitoria privatorie agatur, vid. Mager de A. A. c. 16. n. 679. & seq. & putat n. 691. unicam admonitionem sufficere.

Wie denn endlichem diesem auch noch (5.) beytritt, da ein Schutzherr ih- rer zweene in Schutz und Schirm nehmen würde, die einander contrair sind;

Ubi regulariter nulli assistere valet.

Rumel. ad A. B. P. 2. Diff. 4. p. 545.

Conf. Besold de Jure foed. c. 4. n. 14.

Mager de A. A. c. 7. n. 281. 47. 53. 395.

Sicuti etiam de foemina illustri & protectrice vid. Mager. c. l. n. 210. & seq. & 13. n. 365.

Add. l. 4. 83. si accus. de Legat.

§. 20.

Und wie diese requisita wohl und genau in Obacht zu nehmen, auch man sich fürzusehen, damit nicht die rechten Schranken des Schutzwesens über- schritten werden, so würde endlichen noch (6.) circa modum und capita pro- tectionis erfordert werden, daß nicht unterm Schein des Friedens damit mehr be- gehret, als der Krieg schaden möchte, in specie aber dahin collimiret, da nicht selbige Punkte per concerto, sondern ad beneplacitum und nach des Prote- ctoris seinem Gutachten, Freyheit und Willkühr gestellet werden.

L. 55. de Oblig. & Act.

Wahrem. ab Ehrenb. Meditam. pro fœder. P. 2. c. 1. n. 54.

Und zwar definite auf gewisse Zeit, als 10. 20. 25. und wohl 50. Jahre (ohn-

geachtet es heist, tempus non inducit aut tollit obligationem, l. oblig. si placet de probat) zumahlen ja, wann es gut gehet, und der wahre Zweck da bey erreicht, dessen renovation weiter zu jeder Zeit füglichen beschehen mag.

Mager de A. A. c. 9. n. 342. ubi novitas non vitanda, uti alias suadet.

L. 23. vers. cav. C. de Agric.

Als wie denn auch der convenienz ist, daß dafür ein leidliches honorarium Schutz und Schirm Geld bedungen, und dem Schutz Stande keine grössere Obligation aufgebürdet werde.

Mager c. 1 n. 339.

Wehmer Obs. pract. verb. Schirms Verwandte.

Gestalten denn in solchen pactis dem Schutzverwandten fürnehmlich zu prospiciren, und am allermeisten dahin zu sehen, damit eines solchen Schutz Verwandten Standes seine jura salva integra & intacta erhalten werden, quoniam salus Reip. suprema lex esto, cum donatio Principis ob enormem lesionem quoque revocari possit, sicuti omnes concessiones & rescripta, contra jus Publicum & jus tertii cadunt.

L. f. C. si contra jus re l. nec damnium. C. de Prec.

In welcher reflexion es nicht undienlich seyn würde, dem Schutz Brieffe ausdrücklich einzuverleiben, daß der Schutz jedesmahl auf des Patroni und Protectoris Kosten geleistet werde, sonst es offters mehr Aufwand erfordert als avantage davon zu erwarten.

Uti discutit h. qv. Rumel. ad A. B. P. 2. D. 4. §. 14. p. 548.

Denn so ist von denen Lucensibus, Parmensibus, und Florentinis bekannt, daß selbige Republicuen um gar grosse Geldsummen des Königs in Spanien seines Schutzes zu geniessen:

Bodinus de Rep. L. 5. c. 6. n. 582. modo non pro tributo solvatur.

Jus enim Advocatiae ne minimam quidem jurisd. partem tribuit Patrono. Protectori vel Advocato in Clientes, ideh ne utiquam illius sunt subditi, nec collectis gravari queunt.

Magerus saepe cit. Tract. c. 10. n. 175. 407.

Wahrem. ab Ehrenb. jam cit. loco c. 4. n. 12. & seq.

Licet tributi solutio (absque alia subjectione) non involvat libertatis amissionem.

Mager d. Tr. c. 7. n. 20.

§. 21.

Ben so gestalten Sachen würde fernerhin nöthig seyn, in der Schutz und Schirm Verschreibung nicht zu weit zu gehen, daß (7.) nicht, über die mit

mit es defensionis, einiget jurisdiction und potestät einige verhängliche Mel-
Gail. 2. Obs. 54. in f. (dung geschehe.

Noch in der Benennung des einen und andern man entweder nur der gene-
 ralen oder gleichgültiger Worte sich bediene z. e. Herr, Herrschafft, Unterthan u. s.
 f. sondern es wird mit mehrer Sicherheit alles fein specialiter ausgedrückt und
 übrigen bey denen usuellen Worten, Schutz u. Schirm, Hrn. Schutz u. Schirm
 Verwandten oder Genossen gelassen, damit nicht, was auf diese Weise nur ge-
 redet, durch andere finstre Auslegung gelenket, verdrehet, erweitert oder re-
 stringiret, und also nach des einen oder andern Willkühr und Nutzen zu des
 andern Theils Präjudiz und Verfang deren Dinge, so einmahl geschlossen und
 verabredet, stet und fest gehalten werde, indem daß in solchen Fällen nicht die
 blossen Worte, sondern deren Krafft und was sie gelten, zu erwegen, und da-
 mit man davon völlig versichert seyn möge.

Gail. c. l.

*Nec peregrinis nimium est indulgendum exemplo Q. Fabii, Ma-
 chiav. L. 3. p. 628.*

§. 22.

Aus eben selbiger Raison wird auch (8.) dem Schutz-Herrn nicht leicht-
 lich das jus praesidii, es geschehe dann wegen eufferster Noth, accordiret.

*Cum Civitates nonnullae ita prorsus libertatem suam amiserint. Bo-
 din. de Rep. L. 6. n. 585.*

Dahero die Preussen, ehe sie sich in den Pohlnischen Schutz begaben, die festen
 Schösser zu destruiren consultius gehalten, als daß sie das praesidium darin
 einräumeten oder occasion überlieffen, daß solche von ihnen occupiret würden.

Mager d. Tr. c. 9. n. 351. & seq.

§. 23

Und diesem accediret endlich (9.) daß bey der expedition die billi-
 ge gute Obsicht zu tragen, damit das concerto in terminis Reip. congruis
 verfasst, und dahin sonderheitlich gesehen werde, damit nicht die an einer
 gesetzte articuli am andern Ort wieder aufgehoben seyn mögen.

Beckm. L. 5. c. 6. n. 584. de Rep.

*Conf. de Interpret. ejusmodi facienda l. 1. l. 27. §. 4. vers. ante omnia
 de pact.*

L. 1. §. si conv. Depos. l. Semper in stip. de R. J. Mager c. Tr. c. 11. n. 102.

*Etiamsi confessio inter aequales ad praesudicium consentientis quoque
 valeat. l. cum praes. de Lib. causa l. quod de Const. Pec.*

Oder gar das nöthige ausgelassen werde z. e. daß der Schutz-Verwandte in
 statu inopia dem Schutz-Herrn seinen Unterhalt gebe, cum alias non te-
 nearur, quia nec amicus amicum alimentare obstrictus est. L.

L. jus alim. §. f. de Lib. agn. secus se habet in Principe erga subditos, collectas illis imponendo.

Bald. in l. Nem. C. de ff. Eccl. et. c. conquer. de Off. ord. l. Divus C. de pet. pet.

Wohlbetrachtliche ein jedweder nach seiner Starcke u. Schwäche solche mensur zu nehmen und seinen Augenmerk darauff zu machen, was der Brutus Trib. Plebis in Concione Pop. Rom. vorausgesehen:

Unam esse tenuium adversus potentiores securitatis cautionem, ut scilicet potentes, si nocere velint, non possint, cum nocendi voluntas, ambitiosis hominibus & imperandi cupidis nunquam sit defutura. Cum non semper vigeat l. digna vox 4. C. de Leg.

Ohngeachtet dergleichen violentæ occupationes auch contra fidem protectionis von der Krafft nicht mögen gehalten werde.

Gail. 2. Obs. 54. n. 8.

Und dahin gehöret zugleich diese præcaution: Ob solche Advocatia per modum feudi diensamer Weise einzugehen? und ist zwar solches kein modus prohibitus, gar leichtlich aber damit der Weg zu einem Erb-Schutze zu bahnen:

Rhetz. F. Feud. ad L. 1. Tit. 2. n. 8. Stryck Exam. F. F. c. 4. q. 40. Etiam si alias Vasalus à subdito multis differat parasangis. Bodin. de Rep. L. 1. c. 7. n. 67.

Auf solche Weise haben sich vor Zeiten Principes Silesiæ dem Könige in Böhmen Johanni submittiret, gleichwie dergleichen exempla auch in Teutschland sich mehr antreffen lassen.

Hertius de feud. obl. p. 1. c. 4. S. 9. 16.

Es thut aber doch ein jedweder Stand des Reichs, zu Beybehaltung seiner Freyheit, fürsichtiger, da er die Nichthaltung des Schutzes besorget, daß er zugleich ausdrücklichen sich vorbehalten: Einen oder mehr Schutz-Herren weiter anzunehmen.

Maul de Homagio c. 11. n. 19.

Modo non sit inimicus Protectoris prioris.

Conf. Nic. Myler. ab Ehrenbach Stratologia Germ. Imp. Statuum.

Wiewohl auch dergleichen pactum, de alia protectione non subeunda, nicht süglich sensu juris weiter zuverstehen und anzunehmen, wie rebus sic stantibus, allenfalls aber aus solchen Schranken von der andern Seite vorher auch würde gewichen, verlieret dasselbe eben so wohl seine Krafft, und Wirkung, nehmlichen: daß ein ander Schutz-Herr weiter gesucht und angenommen werde.

Qui enim non facit quod non debet, non recipit quod oportet.

Myns

Myns. 1. Obs. 91. c. esto in gl. D. 95. c. frustra de R. Jur. in 6. Deutr. c. 17.

Ubi soepius valent multum mali Consilarii, qui ex levi causa Dominos vel Protectorem concitant, sicuti hoc multa in sacra pagina illustrat exempla.

C. 1. de forma. fiae.

2. Chron. 22. v. 3. 4. Exodi 18. v. 12. 1. Sam. 22. v. 9. 10. & 21. v. 8. 9. Esther c. 3.

S. 24.

Und wollte noch jemand sich weiter in dieser materie bemühen, so ist nicht ohne, daß die Clientela Romana dem Protectoratui in gewissen Stücken gleich und gemäß zu halten sey.

Ubi certarum partium Reip. Clientela à certis personis gesta legitur. Becm. retro. c. 1.

Als denn auch solche mit der Cardinale zu Rom ihrer protegirung sich wohl compariren läßt,

Siquidem nostro tempore functio cardinalium eo tendit, dum singuli singularum catholicarum Rerump. protectores haberi volunt, qui negotia earum in Aula Romana proponere & negotiorum vacantium curam vigilem gerant. Ejusmodi fuere anno 1666. Cardinales Colonna Protector Imperii & Arragonia, Cardinalis de Medicis Protector Hispania, Cardinalis d' Etré Gallia, Cardinalis de S. Cruce Polonia &c.

Sprenger de Nova Roma L. 2. c. 4.

Bodin. de Rep. L. 1. c. 7. n. 67.

S. 25.

Nach also genau angestellter Prüfung und Erwegnisse der dahin ein-
schlagenden Umstände, halte ich, salvo aliorum judicio, gänzlich aus denen
heutigen Reichs - Verfassungen (auffer einem wahren Erbschutze, oder einer
Rechtskräftigen Gewohnheit, oder wegen sonderlicher pactorum, oder weil
es gewisse Ursachen svadiren, indem ja Geding das Land-Recht bricht, und
Willkühr allerhand Recht, quoniam culibet Rei suum quoque tempus,
Eccl. 3. Nov. Leonis 109. & plerumque amplius est in opportunitate quam
re ipsa pparet esse momenti, praprimis sinecessitas urgeat) dafür, daß sol-
ches rari casus und exempla seynd, da ein Stand des Reichs durch das Schutz-
Werk sich besser getathen finde, dannhero à potiori dieses Problema viel-
mehr mit Nein zubeantworten, gestalten die höchste Advocatia Sr. Röm.
Kaysers. und Königl. Catholischen Majestät also universal ist, daß selbige nicht
D allein

allein auf alle getreue Mitstände des Heil. Römischen Reichs in politicis, sondern auch in ecclesiasticis und zu Religions- und Kirchen-Sachen sich erstrecket:

Reichs-Abschied 1512. S. und nachdem, *Item 1518. S.* erstlich, *qua potestas vel Advocatia univ. in Ecclesia Rom. latius patet, quia ratione illius quoque Mundi Dominus dicitur.*

Leucht de Jurisd. Dis. de Imp. & Fam. Orig. p. 112. n. 10.

Wie auch sonderlich vor ein Effect und Wirkung zu halten, daß Kaiserliche Majestät auch auswärtigen Puissancen im H. R. Reichs Werbung zu exerciren, wohl cocediren mag. Reichs-Abschied 1570. S. dieweil dann 8. verb. zuvorderst bey Uns als Röm. Kaiser, jedoch wird des Reichs-Standes consens erfordert. R. Absch. 1564. S. wiewohl auch 23. gestalten auch solches den Creyß-Obristen zugelassen, Reichs-Abschied 1564 S. wir setzen, ordnen und wollen, zc. jedennoch hatte sich eine solche auswärtige Puissance zuvorderst an Kaiserl. Majestät zu adressiren.

Reichs Abschied 1570 S. 8.

Item 1654. S. 186. & 1564. S. wir setzen, ordnen und wollen.

Als denn höchstermelbte Kaiserl. Majestät nicht sonder alles emolument selbiger Befugniß gaudiren, und noch besser in deren genauer Betrachtung haben könnten.

Reichs-Abschied 1500. *Tit.* daß die Geistl. *Item 1512. S.* wo aber Geistl. & 1544. S. und diesem Christl. milden Werke.

Imo ipse M. Pontifex de terris Italia multa conferre solet, si contra Turcas & Infideles pugnaverit Imperator.

Multz Repras. Majest. Imp. P. 2. c. 7. S. 6.

Strauch. Diss. Exot. 1. Th. 12. Mager d. l. c. 5. n. 88.

R. A. 1530. S. auf solche unsere *item 1541. S.* aber Churfürsten, Fürsten zc. Wiewohl jedoch diese Advocatia quoad exercitium in politicis sich viel weiter erstrecket, qua Imperator non solum universaliter omnes ac singulos Imp. Status eorumque subditos cum aliis, sed quoque tam integras Ditiones quam Corpora, Universitates & privatas familias in suam specialem protectionem suscipit.

Mager d. 1. c. 9. Myler ab Ehrenb. Archol. c. 4. d. Multz. P. 2. c. 26. S. 6.

Und hierauf hätte dann ein jedweder treu meinender Reichs-Stand nach denen Reichs- und Creyß-Constitutionen alleine und lediglich ohne besondern Schutz und Schirm eines andern Mitstandes, tacito ac expresso quodam vinculo & nexu sich zu verlassen. Es werde demnach dieser Schutz angesehen in genere oder in specie, da nach dem ersten Verstande, solcher alle Stände des Reichs

Reichs, und einen jedweden concerniret, nach dem letzter aber einen oder andern davon, allermassen denn dergleichen protectoria tutoria und conservatoria im Röm. Reiche, absonderlich in denen Reichs-Städten auch sub clausula annullatoria anzutreffen, daß solche avulsiones, nemlich pro non factis zu halten. Und selbige special protection erstrecket sich auch ad Mediatos wann ihnen von der vorsehenden Obrigkeit, oder von extraneis klärlichen tort, Unrecht und Ungemach wiederfähret, und via ordinaria per recursam nicht sufficient seyn will, so wird aberdennoch dergestalt mediata Jurisd. ord. Magistratus nichts entzogen. Reichs-Abschied 1530. *item* wie hiebevör.

Sixtin. de Regal. L. 2. c. 14. n. 105. 106.

Nam sub nuda protectione & commendatione esse, non est subjurisd. esse, sed sub defensione facti, ab injuriis & vio lentiis.

Reink. de R. S. & E. L. I. Cl. 5. Cap. 3. n. 28. & c. 4. n. 75.

Ob aber ohne allen Unterschied ein Unterthan aus seines Herrn Lande weggehen, und sich in eines andern Mitstandes territorium begeben möge, davon ist nachzusehen Rumel. ad A. B. P. 2. p. 533. & seq. massen fürnehmlich auf das Herkommen.

Reichs-Abschied 1544. S. doch soll kein Stand, 161. und soll hiemit it. 1555. S. es soll. R. A. 1548. pr.

Reink. de R. S. & E. c. l. n. 51. Maul de Homagio c. 11. n. 6.

De Vasallo conf. Mager d. t. c. 6. n. 205. & seq.

Conf. Cent. mea III. Qv. 50.

Bei welcher Gelegenheit dann die Deutsche Freyheit wohl prävaliret, daß so Edle als Uedle auch auffer dem R. Reiche Krieges-Dienste zu nehmen wohlbefugt:

Reichs-Abschied 1541. S. 68. 69. 81. 82. 83. * 1542. S. 31. 32. 33. 1544. S. 72. 77. 1570. S. 4. 1580. S. obwohl nun. 31. 1555. S. 43. & 1564. S. 23.

Mev. ad Jus Lub. L. 1. Tit. 2. n. 1. m. 6.

Es gienge dann der Krieg gegen Känserliche Majestät, das Reich und dessen Stände, da nemlichen avocatoria mandata auch sub confiscatione bonorum zu ergehen pflegen:

Conf vor angezogene R. A. *in specie* 1641. S. nachdem auch bekannt & seq.

A. Bulla Car. IV. cap. 24. Gail de P. P. L. 2. c. 9. n. 27. Ord. Cam. P. 2. Tit. 20.

§. 26.

Es findet aber dieses desto mehr seinen Beyfall, da man in denen Zeitschichtenvom IX. Sec. bis auf die Henricos und folgende Käuffte zurück gehet,

D 2

finde

intemahl vor dem Zustande und ehe die Stände des Reichs in ihrer völligen Freyheit, Macht und Gewalt sich empor gebracht, die Officia und jurisdictionalia auch patrimonial und erblich worden und sich endlich Superioritas territorialis formiret, Käyserl. Majestät ihre Advocatia sich viel mercklicher exercirte, wohlervogen selbige fürnehmlich bey denen Reichs-Städten ihre Reichs Vogte theilse Reichs-Schule und damit connexe-Reichs-Membter bald durch Frey-Herren und Adelige auch Patritios balden aber durch Grafen, Fürsten und Herzoge bestellen und vertreten lassen.

Myler ab Ehrenb. Archol. c. 21.

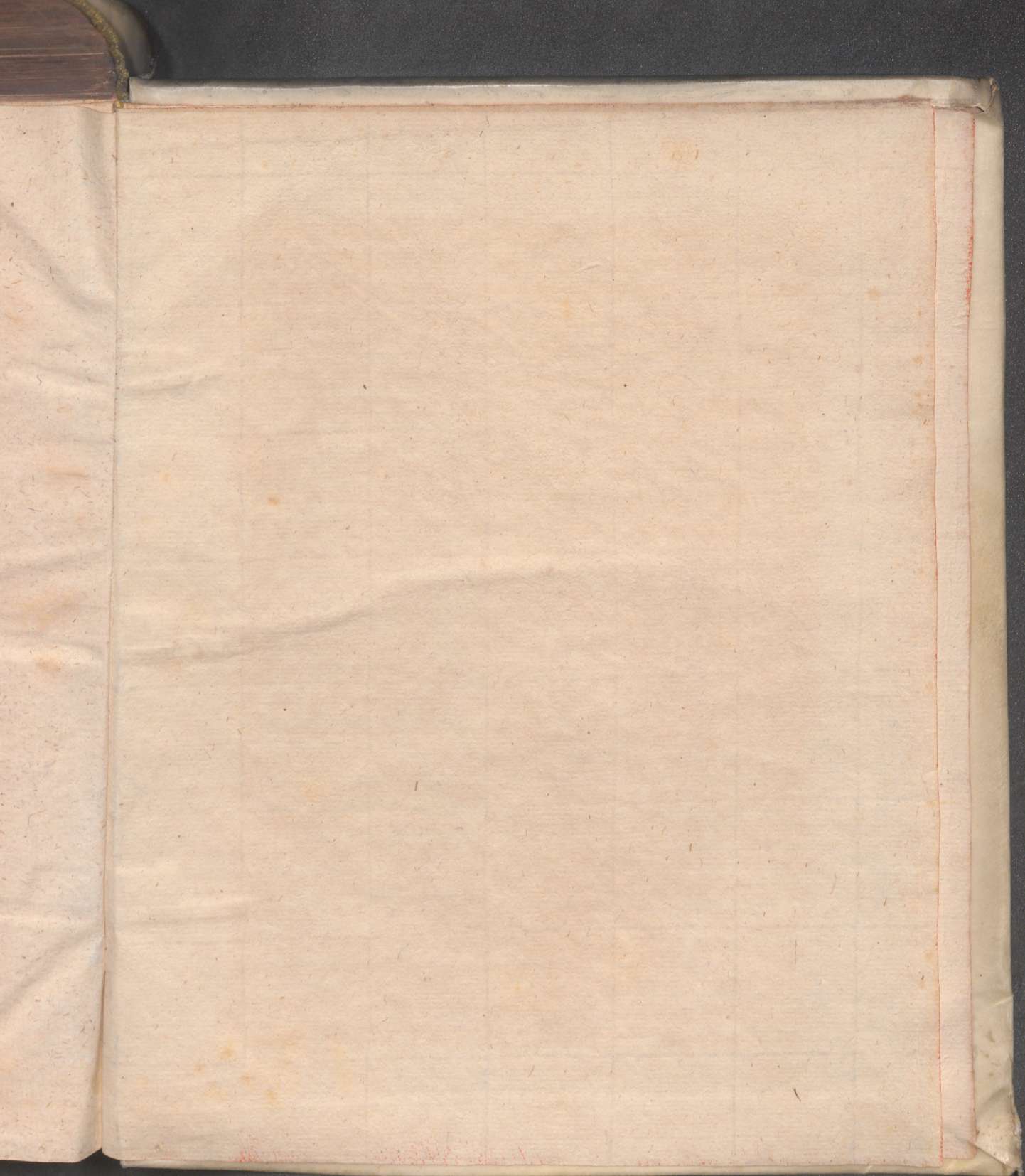
Und solcher Schuß und Schirm wie ich in einem besondern PROBLEMATI von Reichs-Vogteyn angemercket, wurde auch hinwiederum auf verschiedene Art exerciret, entweder in Civitatibus und Oppidis, und solches war ein Erb-Vogt, oder in Villis welcher den Nahmen eines Land-Vogts gehabt, welche materie aber einer besondern Ausführung werth ist. Nur annoch würde von den besondern Käyserlichen Protectoriis, und daß der contravenient der inferirten poen sich theilhaft u. schuldig gemacht, diese Fragenochetwa ausstellig seyn: Ob auch ein solcher contravenient in poenam Crim. læsæ Majestatis verfallen? Und dieselbe wird also solviret.

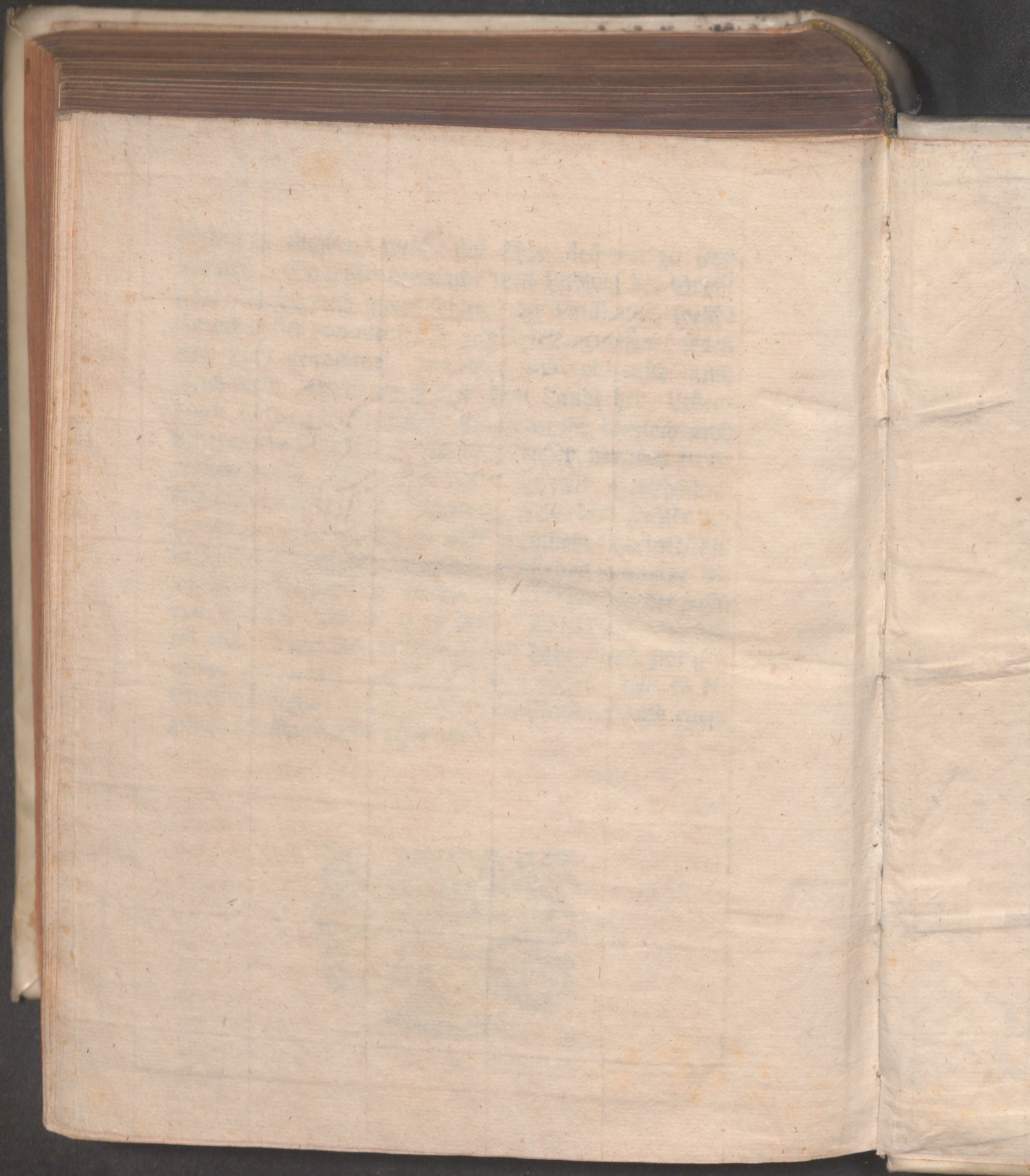
Utrum ex odio & contemptu erga Imperatorem, utrum vero contra Clientem, ejusmodi fiat violatio. Multz. d. Tr. P. 2. c. 6. §. 5.

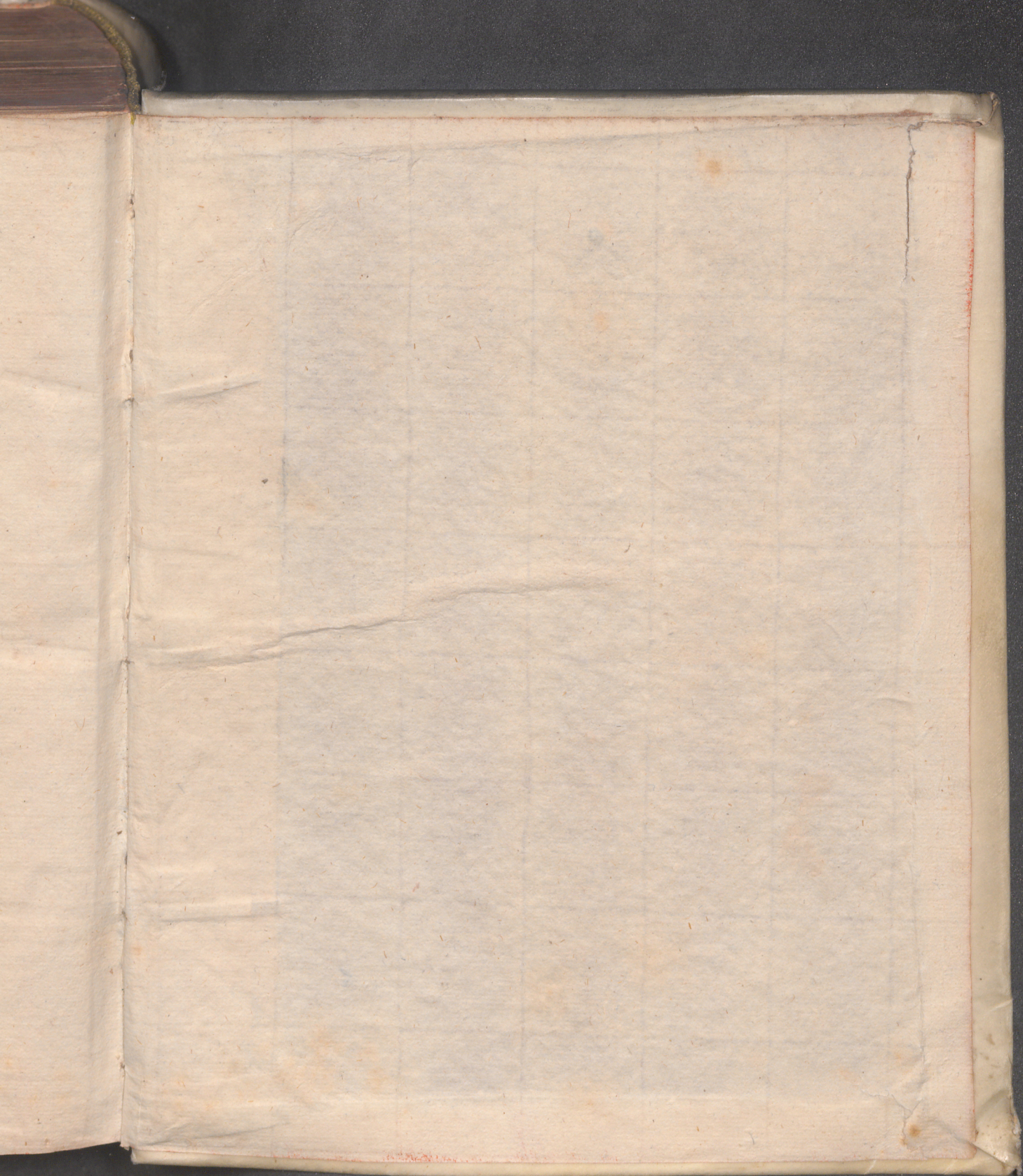
Erstern Falls würde allerdings auch die in qv. bedeutete Straffe Platz greiffen, so aber lezten Falls arbitrar zu halten. Dann es ist ja auch nicht zu zweiffeln, daß die generale protection Käyserl. Majestät annoch vigorisire, ohngeachtet von undenklichen Jahren solche Hülffe nicht wäre gesucht worden.

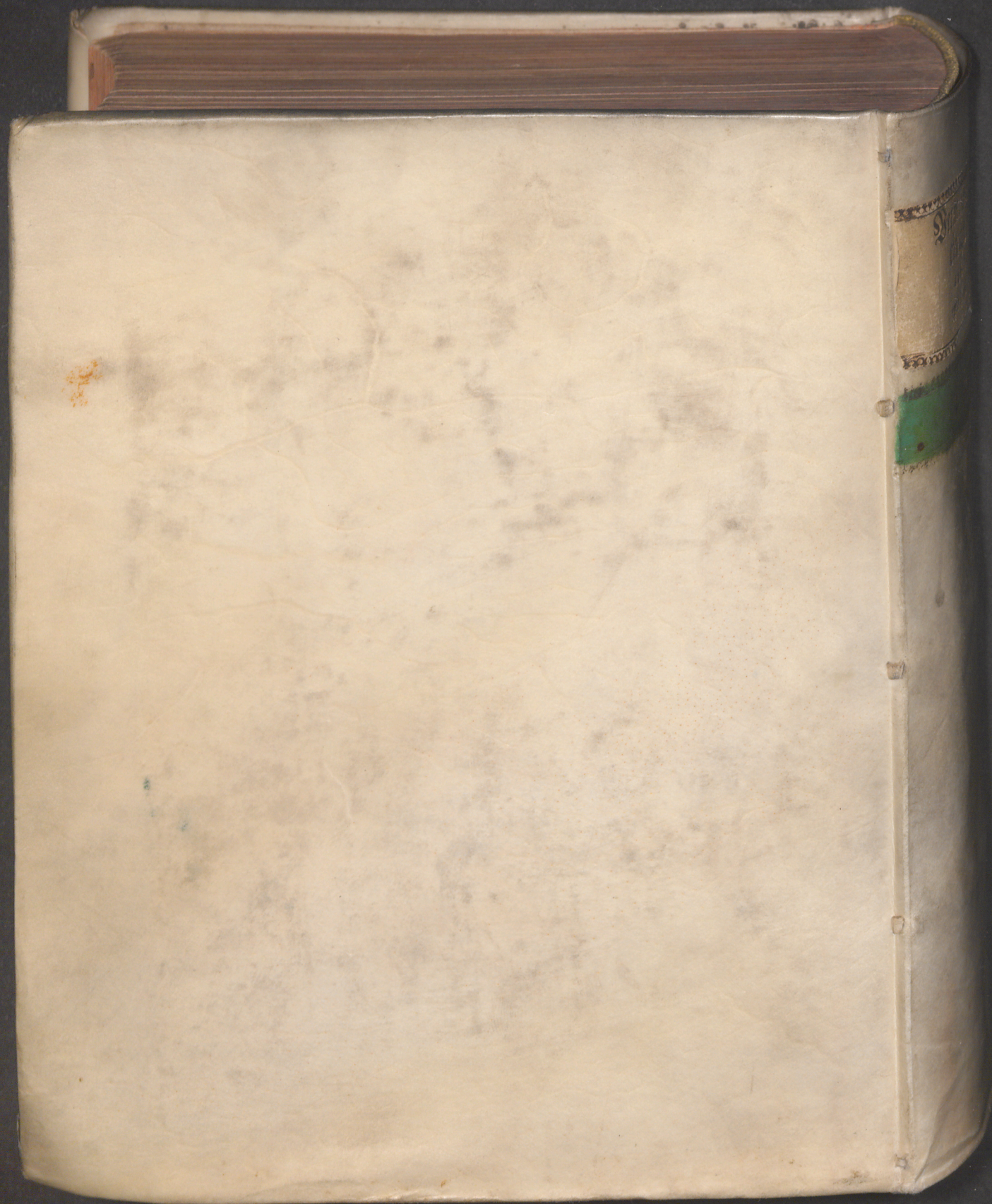
Evolvatur Rumel. ad A. B. cum Notis P. 2. D. 4. §. 17. 18.

Weil aber bey der tractation der eigentliche intent dahin gar nicht gehet, nach aller Beschaffenheit alles complet auszuführen, und wenig Umstände das ganze Werk zu ändern capabel sind, so wird der Enthalt auf keinen specialen casum verstanden, und was hierinn angeführet, eines jeden jugement und discreten application überlassen.









intemahl vor dem Zustande un
freyheit, Macht und Gewalt si
nalia auch patrimonial und erb
ritorialis formiret, Kayserl. M
exserirte, wohlerrwogen selbige
Reichs Vogte theisse Reichs-
bald durch Frey-Herren und Ad
fen, Fürsten und Herzoge bestelle

Myler ab Ehrenb. Archol.

Und solcher Schutz und Schirm
von Reichs-Vogteyn angemerkte
Art exerciret, entweder in Civi
Erb-Vogt, oder in Villis welche
welche materie aber einer beson
würde von den besondern Kayserlich
der inserirten poen sich theilhafft u.
stellig seyn: Ob auch ein solcher co
statis verfallen? Und dieselbe wird

*Utrum ex odio & contemptu
Clientem, ejusmodi fiat vio.*

Erstern Fallß würde allerdings auch
so aber lekten Fallß arbitrar zu halte
daß die generale protection Kayse
tet von undencklichen Jahren solche

Evolvatur Rumel. ad A. B. c.

Weil aber bey der tractation der
nach aller Beschaffenheit alles comp
ganze Werck zu ändern capabel sind
casum verstanden, und was hi
ment und discreten

Ⓜ)

nde des Reichs in ihrer völligen
cht, die Officia und jurisdicatio
nd sich endlich Superioritas ter-
Advocatia sich viel merklicher
ey denen Reichs-Städten ihre
mit connexe-Reichs-Nembter
critios balden aber durch Gra
n lassen.

in besondern PROBLEMATE
hinwiederum auf verschiedene
Oppidis, und solches war ein
en eines Land-Vogts gehabt,
ung werth ist. Nur annoch
iis, und daß der contravenient
het, diese Fragenochetwa aus
poenam Crim. laxa Maje-

*atorem, utrum vero contra
Tr. P. 2. c. 6. §. 5.*

entete Straffe Platz greiffen,
ist ja auch nicht zu zweiffen,
annoch vigorisire, ohngeach
bare gesucht worden.

D. 4. §. 17. 18.

ent dahin gar nicht gehet,
en, und wenig Umstände das
nthalt auf keinen specialen
ret, eines jeden jugs
überlassen.

